

# Gesamtelternbeirat aller Lahr Kindertagesstätten

---

## Protokoll der Sitzung am 16.07. 2015, 19.30 bis ca. 23.00 Uhr

---

**Protokollantin:** Ute Giacone  
**Ort:** Evang. Kindergarten „Springbrunnen“ Mietersheim  
**Teilnehmende:** Siehe Anhang

---

TOP	
1.	<p><b>Vorstellungsrunde</b>, da einige neue Elternbeiräte dabei sind</p> <p><b>Frau Ohnemus vom Präventions-Netzwerk-Ortenau (PNO) berichtet über das Projekt (s. Anhang)</b></p> <p>Fragen aus der Runde bzw. weitere Infos von Frau Ohnemus:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Gibt es dazu auch Elternabende? → Dies ist auf jeden Fall Inhalt und Ziel bei teilnehmenden Einrichtungen</li><li>• Am 12.11.15 gibt es von der VHS einen interessanten Vortrag zum Thema „Resilienz“.</li><li>• Leider steht die Homepage noch nicht, wird aber (hoffentlich) bald soweit sein.</li><li>• Haben Eltern Einfluss auf die Aufnahme in das Projekt? → Die Kitas (Leiterinnen) sollten bei Interesse der Eltern auf jeden Fall angesprochen werden, da dieses Projekt manchen noch unbekannt ist. (Ev. Einrichtungen wurde das Projekt bereits bei Leitungstagungen vorgestellt und darüber informiert; den katholischen Einrichtungen im Herbst). Vielen Einrichtungen sind auch die 18 Monate zu lange, diese haben aber die Möglichkeit, an den externen Modulen teilzunehmen.</li><li>• Gibt es dadurch vermehrte Schließtage? → Dies muss mit den Kitas, Elternbeiräten und dem Träger abgesprochen werden. Evtl. sind auch „AG-Termine“ für das Projekt zu nutzen oder auch Teambesprechungen. Es kann aber auch nach Absprache mehr Schließtage geben. Wichtig ist, dass alle (Team, Eltern, Träger) an einem Strang ziehen.</li><li>• Es gibt verschiedene Starttermine innerhalb 4 Jahren.</li></ul>

	<ul style="list-style-type: none"><li>• Wird das Projekt nach den 4 Jahren weitergeführt? → Da dies ein wissenschaftlich begleitetes Forschungs-Projekt ist, muss erst das Ergebnis ausgewertet werden und der Kostenträger weiter zustimmen</li><li>• Bei 1,5 Jahren begleitetem Projekt bleibt immer etwas hängen.</li><li>• Entstehen dadurch zusätzliche Kosten für die Kita? → Nein. (Außer Zeit und Interesse müssen die Einrichtungen nichts investieren). Die Finanzierung läuft über Projektgelder.</li><li>• Werden Eltern über die Teilnahme bzw. den Verlauf des Projekts informiert? Normalerweise sollte der Elternbeirat bzw. die ganze Elternschaft mit ins Boot genommen werden. Es gibt auch Elternfragebögen</li><li>• Frau Ohnemus teilt Flyer und Kontaktformulare für die Einrichtungen aus.</li></ul>
2.	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Bericht der Sprecher der Elternbeiräte</b></li><li>- Anmerkungen zum <b>letzten Protokoll</b>: Keine</li><li>- Der <b>Vortrag „Vereinbarkeit zwischen Familie und Beruf“</b> im Martinskindergarten: Leider war der Abend sehr schlecht besucht, wobei es ein sehr spannender und guter Abend war; ein männlicher Teilnehmer beklagte, dass der Abend zu sehr auf Frauen ausgelegt war.</li><li>- <b>Rückmeldungen zum Streiktag</b>: Es gab unterschiedliche Rückmeldungen; schade, dass die Streikveranstaltung in Offenburg war. Nur 16 von 60 Notplätzen in der Kita Am Schießrain waren belegt. hat der Streik was gebracht? → Herr Evermann berichtet vom Schlichter-Spruch, der aber erheblich unter der Forderung der Gewerkschaft liegt. Dieser müsse nun durch Urabstimmung entschieden werden, ob er anerkannt werden soll oder nicht. In welcher Einrichtung bekommen Erzieherinnen mit Zusatzausbildung bzw. Fortbildungen mehr Lohn (stand so im offenen Brief des Amtes für Soziales, Schulen und Sport). Im öffentlichen Dienst wird immer so bezahlt wie eine Stelle bewertet ist. Derzeit sind Stellen in der Gruppenarbeit für Erzieherinnen mit S 6 für Kinderpflegerinnen mit S 4 bewertet. Es wird grundsätzlich nach Tarif bezahlt. Stellen in der Sprachförderung, hier erfolgte</li></ul>

zusätzliche Qualifizierung mit S 8 bewertet. Bei den Tarifverhandlungen haben die Arbeitgeber angeboten, Tätigkeiten mit besonderen Anforderungen neu zu bewerten, was jedoch durch Ver.di abgelehnt wurde, da Ver.di generell für alle Erzieherinnen eine höhere Eingruppierung fordert. Die Kosten von Fortbildungen werden voll oder bei längeren kostenintensiven Fortbildungen, die zu einer anerkannten Zusatzqualifikation führen, anteilig übernommen. Der unmittelbare Bedarf für die Arbeitsstelle wird ebenfalls berücksichtigt.

- Der **Gewinner des Logos** für den GEB ist der Kindergarten „KIWY“; es wurden 50 € überreicht.
- **Verankerung** auf der Homepage der Stadt Lahr steht nun; Ute Zachmann stellt sie vor.
- **Bericht vom Ausschuss** (Soziales, Schulen und Sport): Herr Evermann berichtet von der Organisation „Aufschrei!“, die neben Einzelfallhilfe auch zum Thema „Sexueller Missbrauch und Gewalt“ sehr gute Vorträge und auch Elternabende halten. Einerseits zur Prävention, andererseits auch zur Aufklärung „was ist normale Sexualität, wo muss ich aufpassen?“; Veränderung des sexuellen Erlebens bei Kindern; in welchem Alter interessieren sich Kinder für die körperlichen Unterschiede → wie weit ist was „normal“; kindliche Sexualität ist nicht gleich erwachsene Sexualität. Auch Herr Braun von der Polizei macht zu diesem Thema einen sehr guten Elternabend (Beratungsangebot); auch die Beratungsstelle bietet sehr gute Elternabende zu diesem Thema.
- Flyer vom Aufschrei! werden zur Ansicht ausgelegt. Wer mehr dazu wissen möchte kann sich unter folgender Adresse mehr Infos holen:  
[www.aufschrei-ortenau.de](http://www.aufschrei-ortenau.de)
- Nächste Sitzung im Oktober

---

- **Bericht von Herrn Evermann vom Amt für Soziales, Schulen und Sport**

Herr Evermann berichtet über das Bevölkerungswachstum in Lahr, was so nicht zu prognostizieren war (*45% des Bevölkerungswachstums in der Ortenau findet in Lahr statt*). Dies bedeutet, dass es einen erheblich größeren Bedarf an

Kita-Plätzen geben wird, als geplant. Lahr hat mittlerweile nach der Einwohnerstatistik 44500 Einwohner; dieser Zuwachs findet fast zu 100% in der Kernstadt statt, nicht in den Stadtteilen. Dadurch entstehen erhebliche räumliche Fehlbedarfe, zukünftig auch in den Grundschulen. Der nächste Kindergarten- Jahrgang besteht aus 512 Kindern -> Im nächsten Kindergartenjahr wird es für ca. 50 angemeldete Kinder zwischen 3 und 6 Jahren keinen Kindergartenplatz geben, weshalb die Stadt Lahr zusätzliche Plätze schaffen muß.

Gebäude Lotzbeckstr. 20, Gebrüder-Grimm-Schule zieht aus (Neubau Nähe Georg-Wimmer-Schule). → darin soll nun eine 3gruppige Kita entstehen; im Gemeindehaus der Christuskirche wird derzeit geprüft ob weitere 2-3 Gruppen entstehen können. Des Weiteren soll St. Raphael evtl. 4gruppig (tendenziell 2stöckig geplant) neben der Martinskirche neu gebaut werden.

Im Schulbezirk Geroldsecker Vorstadt sucht die Stadt nach einer Fläche, wo eine 3gruppige Kita und 2 Hortgruppen sowie 3 Grundschulklassenzimmer gebaut werden können.

Auf die Stadt Lahr kommen im nächsten Jahr ca. 7 Mio € Investitionskosten zu, die so nicht in der Planung standen. → 1,7 Mio € erhöhte städtische Zuschüsse jährlich.

Lediglich 2 Kitas haben derzeit noch freie Plätze.

Durch das starke Wachstum sank die Quote der Plätze der U3-Kinder von 30,4% auf 28%.

Alle Baugebiete für die nächsten 5 Jahre wurden erhoben, die bei Bezug zu weiteren ca. 90 Kinder im Kindergartenalter führen.

Ca. 230 Plätze werden noch benötigt; wie die Entwicklung weitergeht, ist noch nicht abzusehen. Es gibt auch private Investoren, die Bauanträge für Baulücken in der Kernstadt gestellt haben.

Der Zuzug ist in den Stadtteilen weitaus weniger ausgeprägt, als in der Kernstadt.

---

	<ul style="list-style-type: none"><li>• Die Kita im zukünftigen Bürgerpark soll voraussichtlich im Frühjahr 2017 eröffnet werden. Die 2gruppige städtische Kita im Kanadaring wird dann geschlossen.</li><li>• Die Frage nach Inklusionsgruppen ist noch nicht geklärt. Es gibt auch die Möglichkeit einer separaten inklusiven Kita in Lahr. → Das Recht auf einen Kiga-Platz für behinderte Kinder wird diskutiert. Im neuen Kindergartenjahr wird im Ausschuss für Soziales, Schulen und Sport über das Thema berichtet und diskutiert.</li></ul>
4	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Bericht von Herrn Stefan Brim über Aktuelles vom „Interkulturellen Beirat“</b></li><li>• Herr Brim berichtet, dass die Stadt Lahr mehr für Flüchtlinge tut, als sie müsste. In den Sammelunterkünften leben momentan 366 Flüchtlinge. Weitere Sammelunterkünfte in Sulz und im Bereich Ludwig-Frank-Haus sollen hinzukommen. Die Willy-Brandt-Str. soll dann geschlossen werden.</li><li>• 7qm Wohnfläche/Flüchtling und 3 Monate Arbeitsverbot</li><li>• Integration fällt schwer, Flüchtlinge müssen mit 200€ monatlich auskommen.</li><li>• 21 Kinder von 0-2 Jahren; 7 Kinder von 3-5 Jahren; 9 Kinder von 6-11 Jahren leben in Lahrer Unterkünften.</li><li>• Frage: Haben diese Flüchtlingskinder auch ein Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz? → Nicht in den ersten 3 Monaten, allerdings wird versucht, sie in den umliegenden Einrichtungen unterzubringen → Sprache lernen, Integration...</li><li>• In Sulz steht St. Elisabeth zur Diskussion, dort könnten 80 Flüchtlinge unterkommen (jetzt sollen es nur noch 40-50 sein) → Anwohner „beschweren“ sich.</li><li>• Des Weiteren sucht der „Freundeskreis Flüchtlinge Lahr“ dringend Unterstützung bzw. ehrenamtliche Helfer für Ämtergang usw. Dies bereichert beide Seiten. Ute Zachmann berichtet von einem jungen Mann aus Gambia, der von ihrer Familie „betreut“ wird und bestätigt die gegenseitige Bereicherung.</li></ul>

- Infos gibt es auch durch Herrn Furrer: [ihfurrer@t-online.de](mailto:ihfurrer@t-online.de)
- Gesucht werden immer wieder (auch vom Rot-Kreuz-Lädele): Kinderwagen, Schulranzen, Bettwäsche, Kindersitze, Handtücher... (Nestler Carree, gegenüber Dr. Bruch/Beichert... Dienstag 16-19 Uhr, Mittw. 8:30-11:30 Uhr und Donnerstag 9:00-12:00 Uhr)
- Fahrräder werden auch immer wieder gebraucht. Das Fundbüro gibt nicht abgeholte Fahrräder bei der NAL ab. Nach Instandsetzung gibt die NAL diese kostenlos an Flüchtlinge.
- Informationen gibt es auch beim Fest der Kulturen am 25.07.2015 ab 16 Uhr (Marktplatz)→ danach Stadtfest
- Berichtet wird von toller Aufnahme und Akzeptanz der Flüchtlinge auch in den Schulen.
- NAL versucht Flüchtlinge in Arbeit zu bringen
- Viele Flüchtlinge sind traumatisiert.
- 1:200 ist der Schlüssel der Sozialarbeiter (ein Sozialarbeiter ist für 200 Flüchtlinge zuständig) → es ist kein Kreis bekannt, der einen solch hohen Schlüssel hat. Üblich ist ein Schlüssel von 1:80 (Freiburg) bzw. 1:120 oder 1:140 → dies muss dringend geändert werden!
- Frage: Gibt es vom Bund keine Vorgaben? → Herr Evermann berichtet, dass der Bund zwar Gelder an das Land weitergibt, bzw. die Kreise zuständig sind, aber es wird alles vor Ort geregelt, ohne genaue Anweisungen vom Bund.
- Frage: Werden die Kinder in Sulz auf die bevorstehende Situation vorbereitet (wenig Kiga-Plätze)? → evtl. auch Fahrdienste...

5

- **Offene Runde**

- Kita „Allee-Straße“ bedankt sich, es läuft besser
- Kita „Am Schießrain“ bezeichnet einen Teilerfolg: Die Parkplätze gehören tatsächlich dem Kindergarten, allerdings 8 Parkplätze für Erzieherinnen und nur 2 für Eltern; das ist keine gute Lösung. Herr Evermann wird mit der Leitung reden, denn angedacht waren 4:4; Für Kurzzeitparkplätze fehlen noch die Schilder, daher

	<p>sind die Anwohner noch immer der Meinung, es seien „ihre“ → Fehlauskunft ! Schilder bringen Entspannung</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• In der Kita Max Planck läuft der Umbau gut, voraussichtlich zu St. Martin Einweihung. → Gerne Ausrichter für übernächste Sitzung</li></ul>
6	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Verschiedenes</b></li><li>• Ute Zachmann fragt in die Runde, ob jemand bereit wäre, ihre Nachfolge anzutreten (Sie scheidet wegen Einschulung leider aus); Nächster Termin mit Neuwahlen. Es wird nach Aufgaben gefragt:</li></ul> <p>Ausschuss-Sitzungen ca. 4-5 im Jahr; Stellvertretung im interkulturellen Beirat; Sitz in der Bildungslandschaft (→ Projekt Übergang Kindergarten-Grundschule ca. 2 mal) → diese Aufgaben können aber natürlich auch aufgeteilt werden.</p> <p>Ute Zachmann hat bereits einen Mailverteiler angelegt, indem die E-Mail-Adressen immer wieder aktualisiert werden müssen;</p> <p>Sitzungen vorbereiten fällt unter die Aufgabe des Vorsitzenden</p> <p>Ein/e neue/r Vorsitzende/r kann sich bei Fragen gerne auch bei Herrn Evermann melden.</p> <p>Wer Interesse hat, kann sich auch schon neue Punkte überlegen.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Der Vorsitzende des Landes-Elternbeirates (LEB) würde sich wieder zur Wahl stellen, wenn alle damit einverstanden sind. Am 29. Juli sind in Stuttgart Wahlen. Ute Zachmann kann nicht, aber sie kann jemanden als Vertretung schicken. → Wer hat Interesse? → Unter der Woche nach Stuttgart ist zu weit.</li></ul>
7	<p><b>Bericht der Treffen „Abenteuerspielplatz“</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Aus technischen Gründen konnte nur der halbe Film gezeigt werden. Aber sehr empfehlenswert, sich auch den Rest noch anzuschauen („Spielen fürs Leben“ Bund der Jugendfarmen und Aktivspielplätze → auch über youtube anschauen).</li><li>• Jeder, der Interesse an einem Abenteuerspielplatz hat, ist zum nächsten Treffen am Montag, den 27.07. um 18.30 Uhr am Schlachthof (mit anschließendem Grillen) herzlich eingeladen.</li></ul>

- Frage nach der Haftbarkeit/Sicherheit → rechtliche Aspekte konnten bei den vergangenen Treffen noch nicht geklärt werden, erst muss ein Konzept gefunden werden. Herr Evermann erklärte aber, dass in erster Linie eine Veranstalter-Haftpflicht bestehen muß, was sicherlich kein Problem darstellt. Auch sagte er, dass Gelder sicherlich zu finden seien.
- Verantwortliche der LGS in Landau sind bereit, beratend zur Seite zu stehen, von Erfahrungen zu berichten. → Es muss nichts mehr neu erfunden werden, aber man muss sich auf Schwerpunkte einigen. Zum Thema „Tiere“ gingen die Meinungen auseinander, allerdings muss sowieso erst mal „klein“ angefangen werden.

3.

### **Nächster Sitzungstermin**

**Der nächste Sitzungstermin findet am 19.11.2015 statt (evtl. im Martinskindergarten -> Ute Zachmann klärt dies mit der Leitung noch ab).**

**Ab 19.30 Uhr kann die Einrichtung besichtigt werden und ab 20 Uhr beginnt die Sitzung im Sozialraum! Bitte vormerken!!!**

**Verteiler:** An alle EB-Vorsitzenden und deren Stellvertreter/-in und an die Träger  
**Anlage(n):** Teilnehmerliste, Fotos von der Besichtigung Kiga Springbrunnen